



Die Lange Nacht der Kirchen von Möhlin

Moderne Vielfalt durch die gelungene ökumenische Zusammenarbeit

Letzten Freitag fand in Möhlin die «Lange Nacht der Kirchen» statt, an welcher sich zum ersten Mal alle drei Dorfkirchen beteiligten. Besonders gut kamen bei den Besuchern das vielfältige Programm sowie die drei bewusst ganz aussergewöhnlich konzipierten Gottesdienste an.

Birke Luu

MÖHLIN. Drei christliche Dorfkirchen ökumenisch vereint und doch ganz unterschiedlich in ihrer Art, genau das spiegelte sich an der «Lange Nacht der Kirchen» wider, die letzten Freitag in Möhlin zum ersten Mal gemeinsam durchgeführt worden war. 2020 hatte der abendfüllende Anlass Corona bedingt abgesagt werden müssen, dieses Jahr war es endlich so weit. Dabei war Möhlin natürlich nicht allein – die Lange Nacht der Kirchen wurde bereits zum dritten Mal im deutschsprachigen Raum durchgeführt, wobei dieses Jahr Kirchen aus neun Schweizer Kantonen teilnahmen. Im Fricktal waren dies zudem Kirchen aus Laufenburg, Frick, Bözen, Kaisten und Kaiseraugst. In Möhlin führte die gute ökumenische Zusammenarbeit dazu, dass man sich rasch für eine gemeinsame Teilnahme entschied. So konnte das Programm aufeinander

abgestimmt und zeitlich nacheinander stattfinden. Besucher sollten so bewusst die Angebote aller drei Kirchen wahrnehmen können, was dem Sinn der Veranstaltung entsprach: die Kirchen für die ganze Bevölkerung zum «Reinschnuppern» zu öffnen, um Kirche mal auf andere Art zu erleben – spannend, anregend, modern, tanzend, abwechslungsreich, wie es auf der Homepage der Organisatoren hiess.

Von modern bis aussergewöhnlich, von meditativ bis fröhlich

Um 18.10 Uhr läuteten Glocken den Beginn des Abends ein, anschliessend präsentierte die Römisch-Katholische Gemeinde ihr Programm. Wer wollte, konnte dann zu den Reformierten weiterziehen. Der Abschluss fand schliesslich um 23 Uhr in der Christkatholischen Kirche statt. Jede Kirche bot dabei einen aussergewöhnlich konzipierten Gottesdienst an. Bei der Römisch-Katholischen Gemeinde war das eine ökumenische Taizé-Andacht, die von Jugendlichen mitgestaltet wurde und von den charakteristischen fast meditativen Taizé-Gesängen begleitet wurde. Die Reformierte Kirche nutzte dann den Abend, um ihren ersten Impuls-Gottesdienst zu präsentieren. Er bildete den Auftakt einer neuen abendlichen Gottesdienstform und soll nun rund alle sechs Wochen stattfinden. Den Besuchern gefiel vor allem, dass er im Team von verschiedenen Gemeindegliedern getragen wurde, die sich

mit modernen Texten, Videos, Gesang und Musik einbrachten. Zum Abschluss des Abends hatten die Christkatholiken dann eine Band organisiert, die den Besuchern eine besondere musikalische, sprich gesungene, Andacht darbot.

Insgesamt fanden diese nichtalltäglichen Gottesdienste grossen Anklang. «Sehr abwechslungsreich und lebendig, mit toller Musik. Da war für jeden Geschmack etwas dabei», wie eine Besucherin begeistert meinte. Doch auch das zusätzliche Programm – Orgelführung, Glockenbesichtigung sowie Jerusalem-Tanzchallenge im Garten der Reformierten – lockten zahlreiche Interessierte und trugen zu dem vielfältigen Abend bei. Auffällig war das altersmässig äusserst gemischte Publikum, was unter anderem an dem parallel stattfindenden Kinderprogramm lag. Das Fazit? Die Lange Nacht der Kirchen wollte in diesen Zeiten ein Signal zum Aufbruch und zur Überwindung der Isolation setzen. In Möhlin ist dies wohl gelungen. Die Angebote waren so gefragt, dass manche Gottesdienste in angrenzende Räumlichkeiten live übertragen werden mussten. Das Ende des Abends wurde dann wieder mit Glocken eingeläutet, deren Klang in Möhlin extra aufeinander abgestimmt ist. Als Zeichen einer guten Ökumene – und an diesem Abend Zeichen einer gelungenen Langen Nacht der drei Möhliner Kirchen.



Der zweite Teil der Langen Nacht der Kirchen in Möhlin fand in der Reformierten Kirche statt und bestand aus einer Jerusalem-Tanzchallenge mit anschließendem neuen Impuls-Gottesdienst sowie einer Glockenbesichtigung.

Foto: Birke Luu